

Eva Brunner

»Side Views«

Zum einjährigen Bestehen zeigt die Galerie *exp12* die Schwarzweiß-Fotografien von Eva Brunner. Es sind Aufnahmen, die vorwiegend in der Anonymität großer Städte mit den Mitteln der *Street Photography* entstanden sind. Dabei sind es die auf den ersten Blick weniger präsentablen Ecken urbanen Lebens – also die Nebenansichten – und darin die besonderen Momente, welche die Fotografin fokussiert. In der unbekanntenen Umgebung spürt sie ihren inneren Bildern nach, sucht im Fremden nach Vertrautem, im Gewöhnlichen nach dem Besonderen und versucht die Schwingungen des jeweiligen Ortes aufzunehmen. Zu den Arbeiten passt gut das Etikett »Poetischer Realismus«.

Der katalanische Kritiker Jaume Fàbrega beschreibt es in einem Katalogtext so: »Eva Brunners Fotografien zeigen urbane Landschaften, die jenseits jeglichen Ästhetizismus oder der bloßen Wiedergabe das scheinbar Einfache suchend eine starke Menschlichkeit verströmen. Mann und Frau sind darin immer präsent, sei es in physisch flüchtiger, sei es in bestimmender Anwesenheit. Sie nehmen die urbane Landschaft durch ihre Handlungen in Beschlag oder anhand des urbanen Mobiliars, das sie verbraucht und abgenutzt zurücklassen. Damit praktiziert die Fotografin eine eindringliche und bewegende »Poetik der Abnutzung«, die ein intensiv gelebtes, kein 'durchgestyltes' städtisches Leben beschreibt. Diese Poetik bedient sich paradoxerweise einer kalten und objektiven Sprache, was ihrer Aussage eine seltene und fesselnde Intensität verleiht. Die Abnutzung und der Zeitfaktor führen uns eine Stadt vor, in der Menschen in Eile und in sich verschlossen sind. Jemand hält kurz inne und schaut sich um, jemand ruht sich aus, jemand hebt etwas vom Boden auf, jemand feiert. Da gibt es kaputte Verkehrsschilder, Müll, Straßen mit Schlaglöchern, Autos, Hunde, Vögel und immer wieder Graffiti. Das Leben der Stadt – und des Menschen – auf dem Höhepunkt intensiven und flüchtigen Erlebens eingefroren durch den neugierigen und objekti-



© Eva Brunner



© Eva Brunner

ven Blick Eva Brunners, der aber gleichzeitig sanft, intensiv und gefühlvoll ist. Was können wir mehr von einem Kunstwerk verlangen«?

Ein Autorenstipendium des Berliner Senats führte die Schweizerin 1987 nach Berlin, nachdem sie während ihrer Anfänge als Theaterfotografin begonnen hatte, Stücke zu schreiben. Im Glauben, sich auf das eine beschränken zu müssen, verdingte sie sich fortan als Autorin und Übersetzerin. Vor sechs Jahren fand sie endlich zur Fotografie zurück. Sie nutzte 2005 ein Autorenstipendium in der Stadtmühle Willisau (Schweiz) zum Fotografieren und präsentierte dort ihre erste Ausstellung. Es folgten weitere in Deutschland, Spanien und in der Schweiz. Mit Gruppenprojekten ist sie in Museen in den USA und in Brasilien vertreten. Seit ihrer Aufnahme in den Meisterkurs von Arno Fischer 2007 an der Ostkreuzschule für Fotografie mag sie den Rat des Maestros nicht mehr missen.



© Eva Brunner

www.evabrunner.com

14. Januar bis 20. Februar 2011

exp12 / exposure twelve
Senefelderstrasse 35
10437 Berlin – Prenzlauer Berg
www.exp12.com

Do + Fr 16–20 Uhr
Sa + So 14–20 Uhr